



MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 30, Juli 2010

Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Arbeitskreises für Astronomiegeschichte, im Namen des Vorstandes unseres Arbeitskreises sende ich Ihnen die besten Grüße. Wir hoffen, dass viele von Ihnen an dem Kolloquium des Arbeitskreises am 13. September in Bonn teilnehmen können. Informationen finden Sie weiter unten.

Die Schriftenreihe des Arbeitskreises macht auch gute Fortschritte. Mittlerweile sind neben dem zehnten Band der Beiträge zur Astronomiegeschichte drei weitere Bände erschienen, über die in dieser Ausgabe berichtet wird. Der Finanzbericht 2009 wird bei der Bonner Tagung vorgestellt und in Nr. 31 der Mitteilungen veröffentlicht.

Schließlich unsere oft wiederholte Bitte: engagieren Sie sich für die Astronomiegeschichte, und sprechen Sie jüngere Kollegen an, die vielleicht zu einem Beitritt und zur Mitarbeit bereit sind.

Mit herzlichem Gruß

Ihr Hilmar W. Duerbeck

Kolloquien des Arbeitskreises Astronomiegeschichte

• Herbstkolloquium des Arbeitskreises Astronomiegeschichte 2010

Anlässlich der Tagung der Astronomischen Gesellschaft in Bonn wird der Arbeitskreis am Montag, dem 13. September 2010 ein Kolloquium veranstalten. Es findet im Argelander-Institut für Astronomie, Auf dem Hügel 71, 53149 Bonn, statt. Thematisch wird die Astronomie in Bonn und die Geschichte der Astronomischen Gesellschaft, deren 150-jähriges Bestehen wir 2013 begehen, im Mittelpunkt stehen. Teilnehmer melden sich bitte beim Sekretär I des Arbeitskreises an, der zusammen mit Herrn Geffert, Argelander-Institut Bonn, die lokale Organisation in Händen hat. Das definitive Programm wird auf der Webseite bekanntgegeben.

Webseite: <http://www.astrohist.org/aa/bonn2010/>

Programm:

Sonntag, 12.9.:

15:00: Treffen und Führung Alte Sternwarte, Poppelsdorfer Allee 47, 53115 Bonn. Ca. 10 Minuten Fußweg vom rückwärtigen Ausgang des Hauptbahnhofs. 130 m nach dem Überqueren von Bonner Talweg/Baumschulallee auf der linken Seite

der Poppelsdorfer Allee in die Einfahrt zur Alten Sternwarte (beherbergt heute das Institut für Kommunikationswissenschaften). Um dieses Gebäude geht es links herum. Dahinter steht der Refraktorbau (heute Sitz der Volkssternwarte Bonn), wo wir uns treffen. Anschließend Führung durch die Universitätsbibliothek Bonn mit Präsentation alter astronomischer Werke im Handschriftenlesesaal.

Ab 18:00: Gemütliches Beisammensein in "Ein Höttche", Markt 4, 53111 Bonn.

Montag; 13.9.

9:30-10:45:

Begrüßung;

Olaf Kretzer, Suhl: Astronomie in lokalen und regionalen Chroniken;

Heiner Lichtenberg, Bonn: Gregorianische und Julianische Mondjahre.

11:00-12.00:

Gudrun Wolfschmidt, Hamburg: Astronomy and Culture - Architecture of Observatories around 1800;

Viktor K. Abalakin, Pulkowo: Argelanders Briefe an Wilhelm Struve (angefragt).

14:00-15:00:

Wolfgang R. Dick, Potsdam/Frankfurt a.M.: Otto Struve und die Astronomische Gesellschaft;

Hilmar W. Duerbeck, Daun, und Gisela Münzel, Leipzig: Schönfeld und die Astronomische Gesellschaft: eine Analyse seiner Korrespondenz.

15:30-16:30:

Michael Geffert, Bonn:

Karl Friedrich Kästner und das größte Fernrohr von Bonn;

Bernd H. Grahl, Bonn: Eine Entwicklung der Radioastronomie (Kiel und Bonn).

Anschließend Mitgliederversammlung.

• Frühere Kolloquien des Arbeitskreises

Die Beiträge zur Frühjahrstagung 2005 "Astronomie in Nürnberg" sind soeben erschienen (s. Neuerscheinungen).

Der Tagungsband des Frühjahrskolloquiums 2009 über den Themenkreis Copernicus-Kepler-Galilei sowie die frühe Geschichte des Fernrohrs, herausgegeben von K. Gaulke und J. Hamel, erscheint in diesen Tagen als Band 40 der Acta Historica-Reihe.

Die Beiträge zum Herbstkolloquium 2009 des Arbeitskreises in Potsdam werden in zukünftigen Bänden der *Beiträge zur Astronomiegeschichte* erscheinen; Vortragende mögen ihre Manuskripte bei den Herausgebern der Beiträge einreichen.

Die Vorträge des Frühjahrskolloquiums 2010 über den Themenkreis Astronomie in Berlin wird von J. Hamel herausgegeben. Der Tagungsband erscheint in einigen Monaten in der Acta Historica-Reihe.

Weitere Tagungen

7. Fachtagung "Geschichte der Astronomie" der Vereinigung der Sternfreunde in Hamburg, 29.10. - 31.10.2009.

Organisation Dr. Wolfgang Steinicke (VdS-Fachgruppe "Geschichte der Astronomie") und Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt (SP Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik, Hamburg). Tagungsort: Klima-Campus, Grindelberg 5, Raum 008.

Anmeldung für Vorträge und Teilnahme: Dr. Wolfgang Steinicke, Gottenheimerstr. 18, 79224 Umkirch, Tel. 07665-51863, e-mail: steinicke-zehnle@t-online.de

Anlässlich des 250. Todestages von Tobias Mayer veranstaltet der Tobias Mayer Verein e.V. am 23./24. März 2012 ein Symposium. Als Tagungsort ist das Literaturarchiv Marbach vorgesehen. Kontaktadresse: Prof. Erhard Anthes, Ulmenweg 2, 71706 Markgröningen, Tel. 07145-900100; e-mail: anthes@ph-ludwigsburg.de

Ausstellungen

Sonderausstellung in der Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, 12435 Berlin, ab 05. März 2010: "... wo aber bleiben wir Deutschen? Gottfried Kirch - erster Berliner Astronom". Siehe <http://www.sdtb.de/Sonderausstellung.864.0.html>

Die Ausstellung *Sterne weisen den Weg - Geschichte der Navigation* wird vom 25. September bis zum November im Schiffbau- und Schiffahrtsmuseum Rostock gezeigt. Dazu erschienen, verfasst von Gudrun Wolfschmidt: *Navigare necesse est - Geschichte der Navigation*, Begleitbuch zur Ausstellung; *Sterne weisen den Weg - Geschichte der Navigation*, Katalogband. Beide Werke sind bei Books on Demand, Norderstedt bei Hamburg, erschienen (s. Mitt. 28, S. 4).

Ehrungen und Berufungen von Mitgliedern des Arbeitskreises

Das Plenum der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. wählte in seiner Geschäftssitzung am 14. Mai 2009 in geheimer Abstimmung 11 Persönlichkeiten

zu neuen Mitgliedern. darunter Professor Dr. Oliver Schwarz, Siegen, Didaktik der Physik.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Kerschbaum wurde mit Wirkung 1. Oktober 2009 zum Leiter des Instituts für Astronomie und der Universitäts-Sternwarte Wien ernannt.

Prof. Dr. Christoph Hoffmann wurde 2010 zum ordentlichen Professor für Wissenschaftsforschung an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern berufen. Siehe: http://www.unilu.ch/files/MM_Hoffmann-Baechtiger.pdf

Rolf Riekher erhielt am 11.2.2010 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für sein langjähriges Engagement und seine herausragenden Verdienste für die Optischen Technologien und die Berliner Wissenschaftsgeschichte. Rolf Riekher ist eine Koryphäe auf dem Gebiet der Optikgeschichte. Das Buch "Fernrohre und ihre Meister" hat ihn in Kreisen der Astronomen, Amateurastronomen, Fernrohr-Sammler und Optikhistoriker im deutschsprachigen Raum berühmt gemacht.

Rolf Riekher, Jahrgang 1922, wurde in Schwerin geboren und verbrachte dort seine Schulzeit. Bis 1941 absolvierte er dort eine Augenoptikerlehre, bis 1946 arbeitete er als Augenoptikergehilfe. Anschließend wurde er selbständiger Unternehmer: Mit bis zu acht Mitarbeitern in Schwerin-Zippendorf belieferte er mehr als 50 Optiker mit Brillengläsern. Sein Herz schlug aber für die Feinoptik. Bei Professor Lau arbeitete er an Forschungsaufgaben im optischen Laboratorium mit - damals noch in dessen Privathaus in Berlin-Karow; später - auch wegen der Kontakte zu den dort arbeitenden Wissenschaftlern - in Berlin-Adlershof. Rolf Riekher war bis 1987 Mitarbeiter des Zentralinstituts für Optik und Spektroskopie: Er baute die Feinoptische Werkstatt des Instituts auf und wurde Wissenschaftlicher Abteilungsleiter. Seine Arbeitsgebiete waren die Optiktechnologie, speziell die Asphärenherstellung, die Präzisionsoptik für Forschungsaufgaben, optische Bauelemente für die Lasertechnik sowie optische Mess- und Prüfverfahren.

Rolf Riekher stellte 1953 die weltweit erste Gleitsichtbrille her, die erfolgreich getragen werden konnte. Weitere Arbeiten zur Asphärenoptik des Instituts mündeten in erfolgreiche Entwicklungen, z.B. die Asphärenmaschine TRIROTASL, die im Oktober 1976 an Carl Zeiss Jena übergeben wurde. Für Infrarot-Fourier-Spektrometer zur Erforschung der Venusatmosphäre wurde eine asphärische Optik hergestellt; diese Spektrometer liefer-

ten auf den 1983 gestarteten Sonden Venera 15 und 16 sehr gute Registrierungen der Infrarotstrahlung verschiedener Regionen der Venus.

Darüber hinaus hatte Rolf Riekher großen Anteil am "Brockhaus ABC der Optik", das 1961 erschien und für über drei Jahrzehnte das umfassendste deutschsprachige Nachschlagewerk auf dem Gebiet der Optik blieb. 1999 wurde es in komplett überarbeiteter Fassung als zweibändiges "Lexikon der Optik" neu aufgelegt. Siehe: <http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/2010/02/11/155392/>

Sammlung historischer Instrumente im Kulturhistorischen Museum Stralsund

In den vergangenen Monaten wurde die Sammlung historischer Instrumente des Museums inventarisiert. Die Sammlung geht in ihrem Grundbestand auf den in Stralsund residierenden schwedischen Generalgouverneur, Graf Axel von Löwen (1686-1772), zurück, der seine Bibliothek und seine Kunstsammlung testamentarisch der Stadt Stralsund zuschrieb. Bislang waren von den darin enthaltenen wissenschaftlichen Instrumenten nur wenige in die Ausstellungen einbezogen. Die systematische Erfassung förderte erstaunliche Funde zutage, von denen einige von internationaler Bedeutung sind. Es seien besonders genannt:

Sechs Auszugsfernrohre aus der Zeit um 1700 mit Längen von bis zu 6.20 m (u.a. John Marschall. London), ein Triangularinstrument von Jost Bürgi um 1609, ein Diopter-Theodolit von besonderer Qualität von H. Stolle in Prag 1620/30 (zugeschrieben), ein 7-teiliger Satz der Goldmannschen Architekturstäbe, vermutl. von J. E. Freerß, Leiden oder Berlin 1660/70, eine Tischuhr mit astronomischen Indikationen von W. Prenner (1650), eine Zylindersonnenuhr mit mechanischer Uhr von besonderer technischer und künstlerischer Qualität von T. Klieber (München 1578), ein Planetenmodell (um 1750), ein Himmelglobus von W. J. Blaeu 1603 und ein Globuspaar von Valk 1715 (kürzlich restauriert).

Weiterhin Tisch-Spiegelteleskope (u.a. John Sterrop, London um 1740), mehrere Fernrohre von Dollond, Ramsden, Troughton & Simms, Oktanten (u.a. Berliner, Rostocker und engl. Hersteller), weitere Sonnenuhren. Visierinstrumente (artilleristische Instrumente) von D. Lusverg (1701), H. und A. Sneewins (Mitte 17. Jh.), O. Thelott (Stockholm 1714), Proportionalzirkel (u.a. J. de Steuer um 1675) sowie zahlreiche weitere Instrumente wie Oktanten, Kompass u.a.

Die Sammlung wird erstmals in großem Umfang in einer Sonderausstellung vom

17.9. bis 31.10.2010 der Öffentlichkeit präsentiert, eine spätere Eingliederung in die Dauerausstellung ist vorgesehen.

J. Hamel

Astronomiegeschichtliche Arbeiten

Im Rahmen der Lehrtätigkeit an der Universität Landau (Einführung in die Astronomie und Geschichte der Physik/Astronomie) wurden zwei wissenschaftliche Prüfungsarbeiten mit astronomiehistorischen Themen verfasst: "Kopernikus, Kepler, Giordano Bruno, Galilei - eine Analyse ihrer philosophischen Überzeugungen im Zusammenhang mit der Inquisition" (Christina Reusch) und "Standort erfassung und wissenschaftliche Beschreibung der historischen Sonnenuhren in der mittleren Pfalz unter Berücksichtigung der Relevanz in der Unterrichtspraxis" (Julia Beetz).

J. Hamel

Friedrich Argelanders Briefe an Wilhelm Struve (1823 - 1859)

Vor einiger Zeit erfuhr ich, dass an der Universitäts-Sternwarte Charkow die von Argelander an Wilhelm Struve adressierten Briefe aufbewahrt sind. Durch Vermittlung von Eva Struve, der Schwester von Ludwig Struve, dem damaligen Direktor der Charkower Sternwarte, ist diese Sammlung kurz vor dem 1. Weltkrieg aus Karlsruhe nach Charkow gelangt. Da ich ein starkes Interesse an der Astronomendynastie Struve hege, bat ich die Herren Peter N. Fjodorow und Wladimir A. Sachoshaj von der Charkower Sternwarte um die Zusendung von Scan-Kopien derselben, mit der Absicht, den ganzen Briefwechsel zwischen Argelander und Wilhelm Struve zu veröffentlichen. in ähnlicher Weise wie ich es mit der Korrespondenz zwischen Otto Struve und Giovanni Schiaparelli getan hatte.

So erhielt ich aus Charkow Scan-Dateien der handgeschriebenen Argelanderschen Briefe und begann Ende Oktober 2009 die Transkription derselben, welche im Juli 2010 abgeschlossen wurde.

Es sind insgesamt mehr als 150 Briefe, die sich über die Zeitspanne vom August 1823 bis Mai 1859 erstrecken und ca. 300 Buchseiten umfassen. In diesen Briefen spiegeln sich zahlreiche Ereignisse des geschäftlichen und persönlichen Lebens von Friedrich Argelander aus den Zeiten als Direktor der Sternwarten von Abo, Helsingfors und Bonn. Insbesondere schreibt er an Wilhelm Struve über die mit den neuen Sternwarten verbundenen Ausrüstungs- und Einrichtungsprobleme, über seine Arbeit an der Uranometria Nova und an der Bonner Durchmusterung sowie an den betreffenden Sternkarten, an

der Schätzung des Sternlichtwechsels u. a. m. Man fühlt in manchen Briefen auch die eifrige Fürsorge Argelanders für das Schicksal und die materielle Lage seiner Gehilfen und Studenten. Leider ist es mir bisher nicht gelungen, die dazu gehörigen Briefe von Wilhelm Struve an Friedrich Argelander zu finden.

Ich bin den Herren Dr. Peter Fjodorow und Dr. Wladimir Sachoshaj sowie Dr. Wolfgang Dick, Prof. Dr. Hilmar Duerbeck und Dipl.-Ing. Volker Witt sehr dankbar für die die Hilfe, die sie mir bei der Bereitstellung der Briefe bzw. der Suche nach weiterer Korrespondenz erwiesen haben.

Victor K. Abalakin, Pulkowo

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag: 2010:

2.8. Prof. Dr. Hans Oleak, Potsdam (80.)

6.8. Prof. Dr. Dierck-Ekkehard Liebscher, Potsdam (70.)

14.8. Prof. Dr. Irmela Bues, Bamberg (70.)

27.8. Prof. Dr. Viktor K. Abalakin, St. Petersburg (80.)

17.10. Dr. Freimut Börngen, Isserstedt (80.)

28.11. Ing. Siegfried Koge, Dresden (75.)

29.11. Elvira Pfitzner, Rostock (75.)

2011: 10.1. Dr. Gert Zech, Heidelberg (70.)

14.1. Prof. Dr. Hermann F. Haupt, Graz (85.)

Gedenktafel für Otto Neugebauer am Mathematischen Institut der Universität Göttingen

Mit der Anbringung einer Gedenktafel am Haus Bunsenstraße 3-5 (Mathematisches Institut der Universität) würdigte die Stadt Göttingen am Donnerstag, 1. Juli 2010, den Mathematik- und Astronomie-Historiker Otto Neugebauer (1899-1990). Der 1899 in Graz geborene Neugebauer studierte nach Ende des 1. Weltkriegs zunächst in seiner Heimatstadt und dann in München Elektrotechnik, Physik und Mathematik, bevor er 1922 nach Göttingen wechselte, wo er sich zunehmend auf die Geschichte der Mathematik und die Ägyptologie konzentrierte. Bei Richard Courant, als dessen Assistent er später den Neubau des Mathematischen Instituts in der Bunsenstraße betreute, und bei dem Ägyptologen Kurth Sethe promovierte er sich 1926 mit einer Arbeit über ägyptische Bruchrechnung. Von 1922 bis 1934 war er in Göttingen tätig, arbeitete für den bekannten Göttinger Mathematikprofessor Richard Courant und war Manager des Neubaus des heute unter Denkmalschutz stehenden Mathematischen Instituts in der Bunsenstraße.

Neugebauer hatte Rufe an die Technischen Hochschulen Darmstadt und Braun-

schweig abgelehnt, um in Göttingen zu bleiben. Die Georgia Augusta ernannte ihn 1932 zum außerordentlichen Professor für Geschichte der Mathematik. Seine Kritik an Verhaltensweisen nationalsozialistischer Studenten führte dazu, dass er von den Nationalsozialisten als "politisch unzuverlässig" ausgegrenzt wurde. Neugebauer entschloss sich 1934 zur Emigration. Nach einer Tätigkeit an der Universität Kopenhagen zog er mit seiner Familie in die USA. An der Brown University in Providence war er seit 1939 tätig und zusätzlich seit 1945 auch in Princeton am Institute for Advanced Studies. Dem von ihm in Deutschland 1931 gegründeten "Zentralblatt für Mathematik" folgte in den USA 1940 die Gründung der "Mathematical Reviews". Er starb 1990 in Princeton.

Nach: Math. Inst. Univ. Göttingen und Göttinger Tageblatt vom 28.06.2010.

Todesfälle

Frau Dipl.-Math. Inge Keil (Augsburg), geb. 9.7.1929. Gründungsmitglied des Arbeitskreises, verstarb am 21.7.2010.

Dipl.-Ing. Bernhard Zimmermann, geb. 7.3.1925 in Königsberg, Ostpreußen, Mitglied des Arbeitskreises, starb am 12.3.2010. Ein Nachruf erschien in VDV-magazin 61 (2010) 2, S. 100-101.

Bibliophile Ausgabe der "Uranometria" Johann Bayers

In Vorbereitung befindet sich ein sehr sorgfältig gestalteter Reprint der "Uranometria" von Johannes Bayer (Augsburg 1603), deren Kartenblätter in separatem Druck auf historisch nachempfundenem Papier erfolgt. dazu ein umfangreicher Kommentar von J. Hamel, der gleichermaßen die astronomiehistorische und die kunsthistorische Seite dieses Werkes behandelt.

KunstSchätzeVerlag Gerchsheim, erscheint etwa Okt. 2010 (bis 31.10. 125,00 EUR, danach 178,00 EUR).

J. Hamel

Acta Historica Astronomiae

Acta Historica Astronomiae Vol. 37, *Beiträge zur Astronomiegeschichte Band 10*. Hrsg. von Wolfgang R. Dick, Hilmar W. Duerbeck und Jürgen Hamel. Verlag Harri Deutsch 2010, 382 Seiten, zahlr. Abb., kart. ISBN 978-3-8171-1832-2, ca. 32,80 Euro/33,80 Euro [A]/52;90 sFr

Die Aufsätze dieses Bandes behandeln die kalendarischen Schaltregeln bei Geminus von Rhodos, den Nürnberger Gelehrten G. P. Harsdörffer im Zusammenhang mit dem ersten astronomischen Kartenspiel sowie den christlichen Sternbildern, J. Harrisson mit seinen Präzisionschronometern,

Astronomisches bei M. Claudius, die Beziehungen zwischen F.X. v. Zach und J. v. Utzschneider, Briefe F. W. Bessels, die Werkstätten von A. Dolberg in Rostock, den Leipziger Astronomen F. Hayn, die Geschichte der ersten Chemnitzer Schulsternwarte sowie H. P. Robertsons Weltmodell. Nachrufe, Kurzbeiträge und Rezensionen astronomiehistorischer Bücher schließen den Band ab.

Acta Historica Astronomiae Vol. 38, *Die Geschichte der Universitätssternwarte Wien. Dargestellt anhand ihrer historischen Instrumente und eines Typoskripts von Johann Steinmayr*. Hrsg. von Jürgen Hamel, Isolde Müller und Thomas Posch. Verlag Harri Deutsch 2010, 330 Seiten, zahlr. Abb., kart. ISBN 978-3-8171-1865-6, ca. 29,80 Euro/30,70 Euro [A]/47;50 sFr

Das heutige Institut für Astronomie der Universität Wien beherbergt eine bedeutende Sammlung historischer Instrumente. Sie stammen aus den Beständen historischer Sternwarten, beginnend mit der Jesuitensternwarte aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Der Band bietet eine Darstellung aller Instrumente in Bild und Text. Darunter sind Teleskope aus zwei Jahrhunderten, Winkelmessgeräte, Uhren, Globen sowie diverse Zusatzinstrumente für die Positionsastrometrie und für astrophysikalische Forschungen. Zur dokumentierten Sammlung gehören auch Geräte aus Wiener Werkstätten, die das hohe Niveau des dortigen Instrumentenbaus im 19. Jahrhundert bezeugen.

Im zweiten Teil des Buches wird erstmals die 1932-1935 entstandene Geschichte der Wiener Sternwarten von Johann Steinmayr - mit einem biographischen Essay von Nora Pär - im Druck vorgelegt. Seine Darstellung fußt auf einem umfangreichen Quellenstudium und ist bis dato die vollständigste ihrer Art. Steinmayr, der dem Jesuitenorden angehörte, wurde 1944 aufgrund seiner Beteiligung an der österreichischen Widerstandsbewegung vom nationalsozialistischen Volksgerichtshof zum Tode verurteilt.

Acta Historica Astronomiae Vol. 39, *Der Astronom Friedrich Viktor Schembor und die Wiener Urania-Sternwarte* von Friedrich Wilhelm Schembor. 1. Teil: Die Geschichte der Wiener Urania-Sternwarte von ihrer Gründung bis zu ihrer Wiedereröffnung (1897-1957); 2. Teil: Friedrich Viktor Schembor - ein Leben für die Astronomie. Verlag Harri Deutsch 2010, ca. 370 Seiten, zahlr. Abb., kart., ISBN 978-3-8171-1866-3, ca. 32,80 Euro/33,80 Euro [A]/52.90 sFr

Der erste Teil beschäftigt sich mit der Geschichte der Urania-Sternwarte und ih-

rer Bedeutung als älteste Volkssternwarte Wiens für die Erwachsenenbildung. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung volksbildnerischer Aktivitäten im 19. Jahrhundert werden die Bemühungen nachgezeichnet, die zur Errichtung der Urania-Sternwarte führten. Dabei wird auch die Rolle des Volksbildungshauses Urania als Träger dieser Einrichtung beleuchtet.

Vom Ersten Weltkrieg über die Nachkriegszeit bis zur nationalsozialistischen Machtübernahme fand die Astronomie in der Erwachsenenbildung großen Zuspruch. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Sternwarte fast vollständig zerstört und sämtliche Aktivitäten kamen zum Erliegen. Während schon im April 1945 versucht wurde, dem Volksbildungshaus Urania wieder Leben einzuhauchen, blieb der Traum vom Wiedererstehen der Urania-Sternwarte noch zwölf Jahre lang unerfüllt. Erst 1957 konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Der zweite Teil widmet sich der Biographie des Astronomen Friedrich Viktor Schembor (1898-1942). Durch den wirtschaftlichen Tiefstand Österreichs nach dem Ersten Weltkrieg war sein Leben geprägt von der unstillen Suche nach bezahlter Beschäftigung im wissenschaftlichen Bereich. Früh schon widmete er sich als freiwilliger Mitarbeiter der Erwachsenenbildung in der Astronomie. Schembor gelang es in seiner Zeit als Leiter der Urania-Sternwarte, die "Astronomische Gemeinde" zu wissenschaftlich verwertbaren Beobachtungen anzuleiten. Wegen einer heimtückischen Krankheit war ihm nur eine sehr kurze Zeit des Schaffens an der Universitäts-Sternwarte beschieden.

Acta Historica Astronomiae Vol. 40. *Kepler, Galilei, das Fernrohr und die Folgen*. Hrsg. von Karsten Gaulke und Jürgen Hamel. Verlag Harri Deutsch 2010, 242 Seiten, div. Abb., kart., ISBN 978-3-8171-1867-0, ca. 22,80 Euro/23,50 Euro [A]/38,50 sFr

Die Arbeiten dieses Bandes sind Johannes Kepler, der Astronomie seiner Zeit und den Nachwirkungen seiner Forschungen gewidmet. Es geht um die Rezeption des copernicanischen Weltsystems am Hof des Landgrafen Wilhelm IV. in Kassel sowie den Nutzen der Astronomie an einem Fürstehof des 16. Jhs. am Beispiel der Kasseler Residenz. Zwei Beiträge diskutieren eine Textstelle in Keplers "Astronomia nova" sowie die Dimensionen des geo- und heliozentrischen Weltsystems in Keplers "Mysterium cosmographicum". Behandelt werden mathematische Aspekte in Keplers Briefwechsel, die Person Ph. Feselius, des Diskussionspartners von Kepler, sowie die frühe Rezeption der "Tabulae Rudolphinae" in der Kalenderliteratur. Zudem geht es um Fernrohre zu Keplers Zeit,

Chr. Scheiners optische Theorie des Auges und schließlich in der Weiterführung des heliozentrischen Weltsystems um Naturphilosophie und Naturwissenschaft bei Otto von Guericke. Abgeschlossen wird der Band mit der Diskussion der Dokumente zur geplanten Berufung Keplers an die Universität Rostock sowie die Erstveröffentlichung eines kürzlich aufgefundenen, bisher unbekanntes Briefes von Kepler.

Weitere Informationen bei den Herausgebern der Reihe oder unter: <http://acta.harri-deutsch.de/>

Neuerscheinungen

Jürgen Blunck: *Solar system moons: discovery and mythology*. Springer, Berlin und Heidelberg 2010. 142 S.; ill., hardcover. ISBN 978-3-540-68852-5, 80,20 Euro.

Jürgen Hamel: *Begriffe der Astrologie. Vom Abendstern bis Zwillingssymbol*. Verlag Harri Deutsch 2010. 762 S., zahlr. s/w-Abb., CD-ROM mit e-book (pdf-Datei); gebunden. ISBN 978-3-8171-1785-7, 58,00 Euro.

Klaus-Dieter Herbst: *Die Schreibkalender im Kontext der Frühaufklärung (= Acta Calendariographica - Forschungsberichte. Bd. 2)*. Verlag HKD, Jena 2010. 310 S. ISBN 978-3-941563-14-8, 45,00 Euro.

Dieter B. Herrmann: *Urknall im Labor: wie Teilchenbeschleuniger die Natur simulieren*. Springer, Berlin und Heidelberg 2010. 243 S., ill., graph. Darst. ISBN 978-3-642-10313-1, 24,95 Euro.

Johannes Kepler: *Kurze Darstellung der Copernicanischen Astronomie in sieben Bänden*. Übers. v. Eva und Otto Schönberger und E. Knobloch, Nachw. v. Eberhard Knobloch. Königshausen & Neumann 2010. 300 S., ISBN: 978-3-8260-4202-7, 48,00 Euro.

Georg Singer: *Ich aber suche die Spur deines Geistes draußen im Weltall - Johannes Keplers Glaube an die göttliche Harmonie der Welt*. 32 S., 21 Abb., Weiden 2010. Die Broschüre kann bei Herrn OStDir G. Singer (Dachweg 23, 92637 Weiden) gegen Portokostenerstattung (1,45 Euro in Briefmarken) angefordert werden.

Gudrun Wolfschmidt (Hrsg.): *Cultural heritage of astronomical observatories: from classical astronomy to modern astrophysics. Proceedings of the international ICOMOS Symposium in Hamburg, October 14-17, 2008*. Bäßler, Berlin 2009. 378 S., kart. ISBN 987-3-030388-53-0, 19,80 Euro.

Gudrun Wolfschmidt (Hrsg.): *Astronomie in Nürnberg - Anlässlich des 500. Todestages von Bernhard Walther und des 300. Todestages von Georg Chr. Eimmart*. Tredition, Hamburg 2010, 388 S., gebunden. ISBN 978-3-86850-609-9, 49,90 Euro.

Danksagungen

Die Redaktion dankt V.K. Abalakin, W.R. Dick, J. Hamel, G. Singer und G. Wolf-schmidt für Informationen.

Mitteilungen zur Astronomiegeschichte

Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Mitteilungen sind redaktionelle Beiträge. Aufsätze sowie Mitteilungen für die Rubriken werden gern entgegengenommen. Eine Bearbeitung bleibt vorbehalten. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion.

Preis: Euro 1.- pro Ausgabe zzgl. Versandkosten.
Bezug: Einsendung von Euro 1.50 (Einzelheft) oder Euro 3.- (Doppelheft) in Briefmarken an die Redaktion.

Redaktion: Hilmar W. Duerbeck, Anschrift siehe unten.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 30.7.2010 - Heft 31 erscheint voraussichtlich im Januar 2011.

Astronomische Gesellschaft:

Präsident: Prof. Dr. Ralf-Jürgen Dettmar, Ruhr-Universität Bochum, Astronomisches Institut, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum

Arbeitskreis Astronomiegeschichte:

URL: www.astrohist.org

Vorsitzende: Dr. Anneliese Schnell, Institut für Astronomie der Universität Wien, Türkenschanzstr. 17, A-1180 Wien, Österreich. Tel. +43-1-4277-51801. Fax +43-1-4277-9518, e-mail: schnell@astro.univie.ac.at

Sekretär I: Prof. Dr. Hilmar W. Duerbeck, PF 1268, 54543 Daun. Tel. +6592-3963; Fax +6592-980854, e-mail: hilmar@uni-muenster.de

Sekretär II: Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35A, 14478 Potsdam, Tel. +351-863199, e-mail: wdick@astrohist.org

Schatzmeister: Dr. Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, 07749 Jena, Tel. +3641-448727, e-mail: klaus-dieter-herbst@t-online.de

Sekretär für Öffentlichkeitsarbeit: Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Univ. Hamburg, Schwerpunkt Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg, Tel. +40-42838-5262, Fax +40-42838-5260, e-mail: wolfschmidt@math.uni-hamburg.de

Spendenkonto bei der Astronomischen Gesellschaft: Konto-Nr. 334 215 53, Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01) Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE37 4305 0001 0033 4215 53, BIC: WELADEDIB03.

Beiträge für die Mitteilungen Nr. 31 werden bis zum 15. Dezember 2010 erbeten.

Daun, im Juli 2010